

Newsletter - Nr. I/2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder der WBV Holzkirchen,

hier ist unsere neue Ausgabe der „**WBV-Kurzinformation**“. In unregelmäßigen Abständen erhalten Sie u.a. die aktuellsten Nachrichten, Informationen über aktuelle Entwicklungen und waldbauliche Schulungen - von WBV und AELF Holzkirchen - direkt auf Ihren Rechner.

Themenbereiche

1. WBV Holzkirchen
2. AELF Holzkirchen
3. AELF Ebersberg
4. PEFC Bayern
5. MW Biomasse
6. SVLFG
7. BR Mediathek
Sonstiges

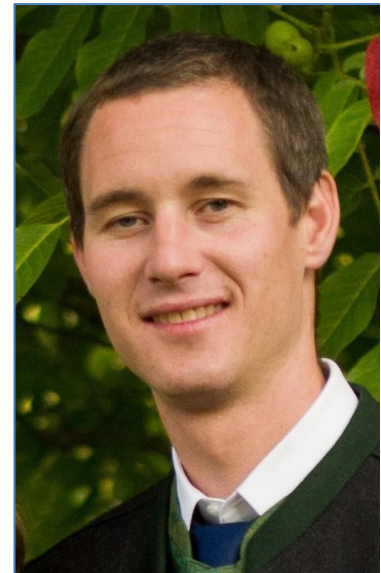
1. WBV Holzkirchen

Neuer Geschäftsführer Alexander Necker

Sehr geehrte Mitglieder,

nachdem bekannt wurde, dass Gerhard Penninger nach über 25 Jahren die WBV zum 01.04.2020 verlässt, gab es Überlegungen und Gespräche, wie diese Stelle neu besetzt werden soll. In fast schon weiser Voraussicht bezüglich der Corona-Krise entschied man sich, keinen „externen“ Geschäftsführer einzustellen, sondern eine interne Lösung zu finden. Wir beschlossen gemeinsam, dass ich den Geschäftsführerposten übernehmen werde. Die „WBV-Förster“ Alex Mayr, Klaus Kagerer, Michael Kammermeier und ich werden zukünftig mehr im Kollektiv die anfallenden Aufgaben bewältigen, um so bestmöglich im Sinne der WBV zu handeln und zu agieren. Momentan ist die WBV aus wirtschaftlicher Sicht noch nicht von der Coronakrise betroffen. Es ist zu erwarten, dass zeitlich verzögert, in den nächsten Monaten die wirtschaftlichen Folgen der Krise auch bei uns spürbar sind. Ich appelliere deshalb an Sie, liebe Mitglieder, halten Sie ihrem Verein die Treue.

Falls Sie mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz bei Ihnen vorstellen: Ich bin 36 Jahre alt, habe an der FH Weihenstephan Forstwirtschaft studiert und wohne mit meiner Frau und meinen zwei Buben in Benediktbeuern. Ich bin mittlerweile sechs Jahre bei der WBV, sowohl im Außendienst als auch im Büro tätig und bleibe für meine bisherigen Waldbesitzer weiterhin zuständig. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und bedanke mich im Voraus für Ihr Vertrauen. Bei Fragen, Anregungen oder wenn es Anlass zu Kritik gibt, melden Sie sich bei mir in der Geschäftsstelle der WBV unter 08024-48037.



Holzmarkt

Corona sorgt für deutliche Auftragsrückgänge in der Holzverarbeitenden Industrie

Die sogenannte „Corona-Krise“ macht auch vor der Sägeindustrie und damit vor dem Rundholzmarkt nicht halt. Nachdem im Januar noch eine verhalten anziehende Nachfrage nach Lang- und Kurzholz zu vermelden war, spitzte sich im Zuge der Verschärfung der Coronakrise auch die Lage der rundholzverarbeitenden Betriebe immer mehr zu. Die Folgen waren deutlich und zeigten sich in immer schnelleren Preisrücknahmen im Februar und März sowie nochmal im April. Insbesondere als in Italien auch alle Betriebe in Industrie und Handwerk geschlossen wurden, konnten die Schnittholzprodukte aus Österreich und Deutschland nicht mehr dorthin exportiert werden. Darauf folgten ähnliche Maßnahmen in Österreich und anderen europäischen Ländern. Besonders die Stillstände in der italienischen und österreichischen Bauindustrie forderten ihren Tribut. Die bayerischen und österreichischen Sägewerke fuhren Schritt für Schritt ihre Produktion zurück. Teilweise wurden Betriebe zeitweise ganz geschlossen und sind es bis heute. Entsprechend reduzierten sich die möglichen Abnahmemengen.



Stillstand beim Sägewerk Troger: leere Holzannahme
Quelle: Troger Holz

Außerplanmäßige Sturmholzmengen belasten den Markt

Verstärkt wurde diese negative Entwicklung durch die Folgen des Sturmtiefs Sabine und der lokal folgenschwereren Nachfolgestürme Bianca und Yulia im Februar. Mancherorts sorgten sie für beträchtliche Mengen an Sturmholz, was sich insbesondere in den Gebirgslagen jetzt erst zeigt. Diese außerplanmäßigen Holz mengen belasten zusätzlich den Markt. Darüber hinaus erschwert die Schließung kleinerer Grenzübergänge, Rundholz in noch abnahmebereite, kleinere Betriebe zu liefern. Unsere heimischen Bauholzsäger nahmen alles in allem die vereinbarten Vertragsmengen an Langholz ab, können zurzeit jedoch keine Hinweise geben, wie es in naher Zukunft weitergeht. Aktuell sind weder beim Langholz, noch beim Kurzholz, Verhandlungen auf Augenhöhe möglich. Die Preise werden von den noch wenigen



Leere Sortierboxen und ein gut gefüllter Lagerplatz.
Quelle: Troger Holz

Abnehmern in der Regel vorgegeben. Alle Akteure hoffen auf ein „Wiederanfahren“ der Wirtschaft, insbesondere im benachbarten Ausland. Bis dahin kann man, was den Rundholzpreis, aber auch andere Sortimente wie Sägerestholz und Hackholz betrifft, nur noch von einer kostendeckenden Schadholzverwertung sprechen. Um die äußerst prekäre Lage nicht noch mehr zu verschärfen, bitten wir, waldbaulich nicht notwendige Einschläge bis zur Besserung der Lage zu verschieben. Langholz sollte nur nach positiver Rücksprache mit der WBV oder ihren Holzvermittlern ausgehalten werden. Im Moment gibt es, bis auf sehr kleine Ausnahmen im Starkholzsegment, keine Abnahme. Eventuell noch vorhandenes stehendes Schneebruchholz, insbesondere Tannenholz, welches noch eine Überlebenschance bis Herbst hat, sollte bis dahin nicht eingeschlagen werden.

Borkenkäfer steht in den Startlöchern

Das bisher äußerst warme und niederschlagsarme Frühjahr verstärkt die Gefahr durch den Borkenkäfer, der in der Regel spätestens im Juni seine ersten Schäden in den Fichtenbeständen hinterlässt. Um die Gefährdung für die verbleibenden Bestände so gering wie möglich zu halten, sollte bereits jetzt über das Ausfahren auf waldentfernte Lagerplätze nachgedacht werden. Bitte kontrollieren Sie Ihre Bestände besonders sorgfältig und regelmäßig auf frischen Borkenkäferbefall.

Die aktuellen Holzpreise erfahren Sie bei ihrem Holzvermittler oder Einsatzleiter.

Bitte informieren Sie sich immer vor Einschlagsbeginn über die Holzaushaltung, insbesondere die Längenaushaltung. Die Sägewerke fordern, besonders bei schwieriger Holzmarktsituation, immer mehr ihre Längenvorgaben ein.

Über Fördermöglichkeiten zur Borkenkäferprophylaxe informiert Sie Ihr zuständiger Förster vom AELF.

Borkenkäferkontrolle - Waldpflegevertrag

Hohe Ausgangspopulation in 2019 – Milder Winter – Warmes, trockenes Frühjahr.

Diese drei Faktoren sind eine gefährliche Ausgangslage für einen hohen Anfall an Schadholz durch den Borkenkäfer im Sommer 2020.

Falls Sie selbst nicht in der Lage sind, die Borkenkäferkontrolle sowie die Bewirtschaftung ihrer Wälder durchzuführen, könnte ein Waldpflegevertrag mit der WBV eine Lösung für Sie sein. Wir informieren Sie dazu gerne telefonisch in der Geschäftsstelle unter 08024-48037 oder per Mail info@wbv-holzkirchen.de. Nachfolgend der Link zum [Infoblatt - Waldpflegevertrag](#).

Neue Zuständigkeiten im WBV-Gebiet

- Für die Gemeinde Valley und den Ortsteil Föching übernimmt die Einsatzleitung für Dienstleistungen Klaus Kagerer, mobil 0160-8305668
- Für die Ortsteile Wall, Bernloh, Gotzing und Untere Wies übernimmt die Holzaufnahme und Einsatzleitung Michael Kammermeier, mobil 0160-8701818
- Für die Ortsteile Warngau, Osterwarngau, Reitham und Lochham übernimmt die Holzaufnahme und Einsatzleitung Alex Mayr, mobil 0171-1953647

Jahreshauptversammlung der WBV

Derzeit ist leider noch nicht absehbar, wann es die Situation wieder zulässt, die Jahreshauptversammlung nachzuholen. Wir werden Sie rechtzeitig informieren, wenn ein neuer Termin feststeht.

Öffnungszeiten WBV-Büro

Aufgrund der Corona-Situation ist das WBV-Büro für den Parteiverkehr momentan nur sporadisch besetzt. Wenn Sie uns besuchen möchten, bitten wir um vorherige Absprache per Mail oder Telefon. Ansonsten sind wir telefonisch von Mo-Do, 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr, sowie per Mail und Fax für Sie erreichbar. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

2. AELF Holzkirchen

Stadt Miesbach:

Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers läuft auf Hochtouren

Im Stadtgebiet Miesbach werden seit 23. März die notwendigen Fällungen zur Ausrottung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) umgesetzt. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen ist dabei für zwei Waldgrundstücke zuständig, die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) bearbeitet die Hausgärten und Parkanlagen.

Die Bekämpfung im sog. „Hallenwald“ ist eine anspruchsvolle und alles andere als alltägliche Aufgabe für die Arbeiter. Auf engem Raum mitten in der Bebauung sind teilweise schwere Buchen mit ausladenden Kronen, Ahorne oder Birken sicher zu Fall zu bringen. Baumkletterer kürzen vor der seilgesicherten Fällung das Astwerk ein, damit die fallenden Bäume am verbleibenden Bestand möglichst wenig Schäden verursachen. Mit einem Schreitbagger können im Hang Bäume mit



ALB-Spürhund im Einsatz

geringerem Durchmesser sicher gefällt werden. Durch die Verzögerungen, die u.a. durch eine Klage verursacht wurden, finden die Arbeiten nun erst im Frühjahr, also mit im Saft stehenden Bäumen, statt. Wegen des höheren Gewichts des Holzes und der stärkeren Empfindlichkeit der Rinde lassen sich bei aller Umsicht und Sorgfalt gewisse Spuren nicht verhindern.

Die gefällten Stämme werden nach oben geseilt und in den sog. Fritz-Freund-Park gebracht. Dort suchen Spürhunde und Fachkräfte jeden Stamm und jeden Ast nach Befallsspuren, wie z.B. Eiablagen oder gar Larvengänge ab. Bislang wurden in den Bäumen der Waldgrundstücke keine weiteren Anzeichen für einen Befall gefunden, der den Radius der Fällungen ausweiten würde. Wir hoffen, dass es so bleibt.

Nach Freigabe des Holzes durch das AELF wird es an Ort und Stelle in einen Container gehackt und binnen 24 Stunden durch Verbrennung unschädlich gemacht.

Wie auch schon der gesamte Prozess vorher, wird die Fällmaßnahme aufmerksam von der Öffentlichkeit verfolgt. Während die einen auf eine konsequente Bekämpfung pochen, um die Quarantänezone möglichst schnell wieder aufheben zu können, protestieren andere gegen das Fällen der Bäume. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von AELF, LfL und der beauftragten Firmen sind hier ständig im Kontakt und erläutern die Maßnahme und sorgen für die Einhaltung der Sicherheitsvorgaben. Protest und Kritik auf sachlicher Basis und im Rahmen der Vorgaben sind legitim. Die allermeisten Gespräche sind von Vernunft geprägt. Als jedoch bei Waldbrandstufe 4 nächtlich Grabkerzen als „Mahnwache“ auf die Stöcke der gefällten Bäume gestellt wurden, musste eingeschritten werden.

Wie geht es weiter? Bereits parallel zur Fällung laufen die Planungen für die Folgebestockung des Hanges. Da die Eiche zu den Bäumen gehört, die der ALB nicht befällt, wird ihr eine tragende Rolle zukommen. Ergänzt werden kann z.B. durch Kirsche, Walnuss oder auch Tanne. Der zuständige Revierleiter Peter Lechner bereitet gemeinsam mit der Stadt Miesbach die Wiederbepflanzung des ca. 0,15 ha großen Fällungsbereichs vor.

Die Waldbesitzer in der Quarantänezone unterliegen für die nächsten vier Jahre verschiedenen Einschränkungen. Laubholz der Gattungen, die der ALB befallen kann, darf beispielsweise nur nach Erhitzen oder Häckseln und nach Freigabe durch das AELF von der Flurnummer verbracht werden. Im Einzelfall entstehen teilweise einschneidende Beschränkungen, z.B. wenn eigentlich ofenfertiges Brennholz nicht mehr verbracht werden darf. Die Vorgaben von EU und Bund zur Ausrottung des ALB sind sehr streng. Ggf. können sich hier Waldbesitzer gegenseitig mit Holz von außerhalb der Quarantäne-Zone „aushelfen“.

Für alle Fragen, was erlaubt ist und was nicht, sowie für die Beratung zu geplanten Maßnahmen steht die ALB-Fachkraft Annemarie Kastlmeier zur Verfügung.

[Weitere Informationen zum ALB finden Sie hier.](#)

Annemarie Kastlmeier
Rudolf-Diesel-Ring 1a, 83607 Holzkirchen
Mobil: 0151/18225827
Mail: annemarie.kastlmeier@aelf-hk.bayern.de

Rottach-Egern: Neuer Forstweg erschließt Waldflächen am Baumgarten

Die Holznutzung und Waldpflege war für die Waldbesitzer am Baumgartenhang bislang kaum möglich. Es fehlte die Grundvoraussetzung für eine pflegliche Nutzung der Wälder: Die Erschließung durch eine Forststraße. Nun aber ist der etwa 2,5 km lange „Kühzaglweg“ nach knapp drei Jahren Bauzeit zur Benutzung freigegeben. Mit Hilfe von Forstseilbahnen können so auf Dauer über 180 Hektar Bergwald nachhaltig bewirtschaftet und gepflegt werden. Der Wegeneubau im Privatwald wurde über den zuständigen Revierleiter des AELF Holzkirchen, Hans Feist, organisiert und über die Forstverwaltung bezuschusst



Bereit für die Waldpflege: Der neue „Kühzaglweg“ schlängelt sich durch steiles Gelände am Baumgartenhang

Finanzielle Fördermöglichkeiten für die Borkenkäferbekämpfung außerhalb von Schutzwald

Das Wichtigste zuerst: Bezuschusst wird die insektizidfreie, waldschutzwirksame Aufarbeitung von Schadholz, um rindenbrütende Insekten einzudämmen. Die Aufarbeitung von Alt-Käferbäumen mit bereits ausgeflogener Käferbrut kann deshalb ausdrücklich nicht gefördert werden. Die Förderhöhe hängt dabei von der Art der Maßnahmen ab.

Es gibt eine ganze Reihe weiterer Fördervoraussetzungen:

- So liegt die Bagatellgrenze bei 500€. Es besteht allerdings die Möglichkeit, dass sich mehrere Waldbesitzer/innen zusammenschließen und einen gemeinsamen Förderantrag stellen.
- Als Schadholz gelten Windwurf, Wind- /Schneebruch und frischer Käferbefall an liegenden und stehenden Bäumen.
- Als Baumart kommt – von Ausnahmen abgesehen – nur die Fichte infrage.
- Eine weitere Fördervoraussetzung ist die Waldschutzwirksamkeit auf der ganzen Schadfläche. Wer z. B. sein Stammholz auf ein Zwischenlager ausfährt, das Restholz aber unbehandelt auf der Fläche liegen lässt, kann keine Förderung erhalten.
- Wegen der aktuellen Holzmarktsituation wird das Verbringen von Schadholz auf waldschutzwirksame Zwischenlager in den nächsten Wochen und Monaten sehr wichtig werden.
- Förderfähig ist die Ausfuhr auf sichere Lagerplätze, wenn
 - der Lagerplatz vom örtlichen Revierleiter als waldschutzwirksam anerkannt wurde,
 - das Zwischenlager sich nicht im Umfeld eines weiterverarbeitenden Betriebs befindet,
 - die Holzmenge kontrolliert werden kann.
- Für das Verbringen auf ein waldschutzwirksames Zwischenlager gibt es auf Antrag 12 Euro je Festmeter. Neu: Wenn Stammholz direkt ab Waldstraße verkauft und abgefahren wird, und zwar so rechtzeitig, dass damit eine wirksame

Borkenkäfervorsorge verbunden ist, kann die Menge auf Antrag mit 5 Euro je Festmeter bezuschusst werden.

- Es gibt noch eine Reihe weiterer Fördermaßnahmen, z. B. die waldschutzwirksame Aufarbeitung von Waldrestholz ausschließlich für den Eigenbedarf, die Entrindung von Hand oder mit Entrindungsmaschine, oder die maschinelle oder händische Bearbeitung von Restholz, das auf der Fläche liegenbleibt.
- Wichtig ist bei allen Fördermaßnahmen, dass der Antrag vor Maßnahmenbeginn gestellt wird. In Ausnahmefällen, bei großer Eile (Gefahr in Verzug), kann der Förderantrag nach telefonischer Anmeldung auch nachgereicht werden, allerdings so schnell wie möglich. Wenn die beantragte Maßnahme teilweise oder ganz abgeschlossen ist, muss die Forstverwaltung Gelegenheit bekommen, die Holzmenge zu kontrollieren.

Informationen über die Förderfähigkeit, die Antragstellung, die Meldung und Kontrolle fertiggestellter Holz mengen erhalten Sie bei dem/der für Sie [zuständigen Revierförster/in](#).

Natura 2000 – Aktuelles zu den Managementplänen

Für jedes FFH- und Vogelschutzgebiet wird ein sogenannter „Managementplan“ erarbeitet. Dieser zeigt Vorkommen von schützenswerten Lebensräumen und Arten auf und schlägt freiwillige Maßnahmen zum Erhalt oder der Verbesserung dieser Lebensräume vor. Seit der Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes werden die Managementpläne auch online zur Verfügung gestellt. So können sich die Eigentümer und Bewirtschafter sehr viel leichter informieren, ob und welche Schutzgüter auf ihren Flächen vorkommen und auf was man gegebenenfalls achten sollte.

Fertig gestellte Managementpläne können auf der Homepage des Landesamtes für Umwelt eingesehen und heruntergeladen werden. [Die bereits fertig gestellten Managementpläne finden Sie hier](#). So werden beispielsweise in den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen aktuell für 14 der 29 Gebiete Managementpläne erarbeitet, für 10 liegen bereits fertige Pläne vor. Eine Übersicht zum Bearbeitungsstand dieser Gebiete sowie weitere Informationen zum Managementplan und Natura 2000 finden Sie auch auf der [Homepage des AELF Holzkirchen](#).

Die jeweiligen räumlichen Grenzen der FFH- und Vogelschutzgebiete können Sie im [BayernAtlas](#) einsehen. Bei Fragen zu den Gebieten stehen die Beratungsförster des AELF oder die Gebietsbetreuer Natura 2000 an den AELF zur Verfügung. Im Bereich des AELF Holzkirchen ist die Gebietsbetreuerin:

Katharina Löw
Rudolf-Diesel-Ring 1a, 83607 Holzkirchen
Mobil: 08024/460399218
Mail: katharina.loew@aelf-hk.bayern.de

Kaniber startet Runden Tisch für Holzbau-Initiative

München - Staatsministerin Michaela Kaniber hat sich zum Ziel gesetzt, dass Bayern beim Bauen mit Holz die Spitzenstellung einnimmt. „Dazu müssen wir den Holzbau so in die Fläche bringen, dass er selbstverständlich wird. Dazu muss es zum Standard werden, dass bezahlbare Wohnhäuser, Bürogebäude, Vereinsheime, Kitas und mehr aus Holz gebaut sind“, sagte Kaniber. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie einen Runden Tisch mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden einberufen, der im Februar zum ersten Mal im Forstministerium zusammentrat.

Kaniber verwies dabei auf die zentrale Rolle von Holz beim Klimaschutz: „Heimisches Holz ist der umweltfreundlichste aller Baustoffe – und zudem ein ausgesprochen wirkungsvoller Klimaspeicher“, sagte sie. Jeder einzelne Kubikmeter Holz entziehe der Atmosphäre während seines Wachstums eine Tonne Kohlendioxid, das dann in Holzhäusern für Jahrzehnte

gespeichert ist. Deshalb sei dringend erforderlich, wirksame Akzente für mehr Bauen mit Holz zu setzen. Schließlich stehe der Rohstoff in mehr als ausreichender Menge zur Verfügung, Bayern sei Waldland Nummer eins in Deutschland. Kaniber: „Wir können unsere Wälder dauerhaft mit gutem Gewissen nutzen, auch in Zeiten des Klimawandels. Denn jedes Einfamilienhaus, das aus bayerischem Holz gebaut wird, ist schon nach 40 Sekunden wieder nachgewachsen. Ökologischer und nachhaltiger geht es nicht.“

Von den Teilnehmern des Runden Tisches erhofft sich die Ministerin einen intensiven Dialog und den Mut, über neue Wege und Weichenstellungen nachzudenken: „Wir brauchen pragmatische, innovative und zukunftsfähige Lösungen, die den Holzbau auf die Fläche und in unsere Städte bringen“, so Kaniber. Der Runde Tisch soll in den nächsten Monaten unter anderem klären, wie Anreize für klimafreundliches Bauen gesetzt, die Vorbildfunktion des öffentlichen Baus gestärkt und Forschung und Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden können. Dazu werden mehrere Arbeitsgruppen gebildet. Erste Ergebnisse erwartet Kaniber bis Sommer dieses Jahres.

Quelle: leicht gekürzt aus einer PM des StMELF

3. AELF Ebersberg

Neue Revierleiterin am Forstrevier Aschheim

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

als neues Gesicht in den Wäldern rund um Aschheim möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Julia Borasch, ich bin 39 Jahre alt und im Münchner Umland geboren und aufgewachsen. Ich bin verheiratet und habe einen fünfjährigen Sohn. Zusammen mit meiner Familie wohne ich im Landkreis Erding. Am 01.03.2020 habe ich die Leitung des Forstreviers Aschheim am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg übernommen. Als Nachfolgerin von Herrn Michael Matuschek bin ich für die Beratung der privaten und kommunalen Waldbesitzer zuständig.

Dem Wald fühle ich mich schon seit meiner Kindheit verbunden, was mich nicht zuletzt dazu veranlasst hat, in Weihenstephan Forstwirtschaft zu studieren. Anschließend konnte ich einige Jahre Erfahrung im Holzhandel sammeln. Nach meinem Eintritt in die Bayerische Forstverwaltung im Jahr 2009 war ich bis Herbst 2013 an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) als Sachbearbeiterin für Waldschutz mit zahlreichen Einsätzen im Außendienst tätig. Im Anschluss wechselte ich an das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in München. Dort arbeitete ich sechseinhalb Jahre im Referat Waldbau, Waldschutz und Bergwald.

Als Ansprechpartnerin und Beraterin stehe ich Ihnen in allen Fragen der Waldbewirtschaftung, der Förderung und der Borkenkäferbekämpfung zur Seite. Ich sehe der Arbeit am Revier und der Zusammenarbeit mit Ihnen allen mit großer Vorfreude entgegen und bin gespannt auf diese neue Herausforderung. Wie mein Vorgänger bin ich zu den Sprechzeiten jeden Mittwoch von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung in meinem Büro in Aschheim erreichbar.



Ihre Julia Borasch

Tel.: 089-90775102 / Mobil: 0151-12158178 / E-Mail: julia.borasch@aelf-eb.bayern.de

4. PEFC Bayern

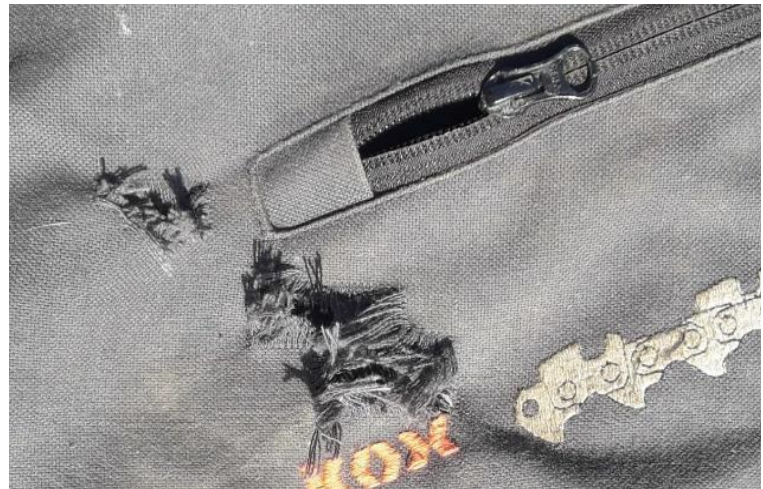
Persönliche Schutzausrüstung: Die Lebensversicherung bei der Arbeit mit der Motorsäge

In PEFC-zertifizierten Wäldern werden Schnittschutzhosen getragen

Bei allen Neuerungen, die es in der Waldarbeit in den letzten Jahrzehnten gab, zählt sie zweifellos zu einer der wichtigsten: die Schnittschutzhose. Ihre lebensrettenden Eigenschaften erhält sie durch Einlagen aus langen Kunststofffasern, welche bei einem Schnitt herausgezogen werden und sich dabei um das Antriebsrad wickeln und so die Kette in Sekundenbruchteilen zum Stillstand bringen. Auf dem Markt gibt es mehrere Schnittschutzklassen. Für den normalen Gebrauch im Wald ist Schnittschutzklasse 1 ausreichend, diese erhält man ab 60€. Die gesamte persönliche Schnittschutzausrüstung, bestehend aus **Stiefeln, Hose, Helm und Handschuhen** schlägt gerade einmal mit 150€ zu Buche. Nach einem Reinsägen muss die Hose immer ausgetauscht werden, da bei einem weiteren Schnitt die Schutzwirkung nicht mehr garantiert werden kann. Durch Dornen verursachte Risse in der Hose, welche nur den Oberflächenstoff verletzt haben, können sehr vorsichtig geflickt werden. Hierbei ist genauestens darauf zu achten, dass keine Fäden der Schnittschutzeinlage mit vernäht werden, da auch hier die Schutzwirkung verloren geht. Die Verwendungsdauer einer Schnittschutzhose hängt stark vom Gebrauch und dem Grad der Verschmutzung ab, die Hersteller geben hierzu in der Nutzerinformation einen Zeitraum an. Untersuchungen des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) haben ergeben, dass Hosen in einem guten Zustand bis zu 12 Jahre lang verwendet werden können.



Persönliche Schnittschutzausrüstung
Quelle: PEFC Bayern GmbH



Kaputte Schnittschutzhose
Quelle: PEFC Bayern GmbH

Praxistipp

Auch eine Schnittschutzhose kann im Bedarfsfall gewaschen werden, beachten Sie hierzu die Waschinweise des Herstellers, welche in die Hose eingenäht sind.

Quelle: PEFC Bayern GmbH

5. MW Biomasse

LKW-FAHRER (M/W/D) GESUCHT

für 3-4 Arbeitstage pro Monat
für das Ausliefern unserer *mwWaldpellets* suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen LKW-Fahrer.

Wir bieten:

>> attraktiven Mini-Job

>> 15,-Euro netto pro Stunde und bezahlten Urlaub.

Du hast Spaß am Kontakt mit unseren Pellet-Kunden und hast einen CE-Führerschein, dann melde Dich bei uns!

Ansprechpartner: Sebastian Henghuber,

Tel. 08062/72894-63 oder

sebastian.henghuber@mwbiomasse.de



6. SVLFG – Berufsgenossenschaft

Arbeitssicherheit bei Windwurf- und Schneebruchholz

Die jährlich bekannt gegebenen Unfallzahlen in der Waldarbeit sprechen eine deutliche Sprache. Waldarbeit ist und bleibt eine der unfallträchtigsten Tätigkeiten. Die Berufsgenossenschaft appelliert eindringlich an alle pflichtversicherten Waldbesitzer, sich an die Unfallvorschriften zu halten und erhöhte Vorsicht, besonders bei der Aufarbeitung von Windwurf- und Schneebruchholz, walten zu lassen.

Zahlreiche Informationen zum Thema „Sichere Waldarbeit“ finden Sie auf der Homepage der SVLFG. Folgen Sie dem nachfolgendem Link.

www.svlfg.de/forst

Forstarbeit in Corona-Zeiten

Die Berufsgenossenschaft informiert auf ihrer Homepage über die Corona-Verhaltensregeln unter folgendem Link:

www.svlfg.de/corona-forst

7. BR Mediathek – „Unser Land“

In der Sendung „Unser Land“ vom Bayerischen Rundfunk vom 17.04.2020 waren folgende für Waldbesitzer interessante Beiträge dabei:

- Corona-Krise trifft Waldbauern und Sägewerke
- Mit dem Klettersitz auf Rehwildjagd

Für Sie nochmal zum „Nachschauen“ in der BR Mediathek unter folgendem Link [BR Mediathek - Unser Land](#)

Anzeige: Wald zu verkaufen

Gemeinde Holzkirchen, Gemarkung Fellach

Flächengröße: 21900 m²

Ca. 40-jähriger fichtendominierter Bestand
Ebenes Gelände, Zufahrt vorhanden

Anfragen an die WBV Holzkirchen unter
Chiffre WB-2020/2-1 (info@wbv-
holzkirchen.de / Fax: 08024-49429)

WBV Brennholzbörse

Wenn Sie Interesse haben, ihre Brennholzprodukte über den Internetauftritt der WBV zu bewerben und anzubieten, füllen Sie bitte das im Netz eingestellte Formblatt aus und senden es an die WBV-Geschäftsstelle: [Anmeldungsformblatt](#).

Die Brennholzliste ist neben den Brennholzrichtpreisen die am häufigsten aufgerufene Seite unseres WEB-Auftritts. Zur [WBV-Brennholzverkäuferliste](#).

Waldbauernschule Goldberg/Kelheim

Das aktuelle Programm 2020 finden Sie unter [Waldbauernschule Kelheim](#), oder Sie fordern es unter 09441/6833-0 telefonisch an.

Aktuelle Informationen

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserem Internetauftritt unter www.wbv-holzkirchen.de

Im Text integrierte Links sind alle in der [Farbe Blau und unterstrichen hinterlegt](#). Um dem Link zu folgen, halten Sie die Taste „Strg“ gedrückt und klicken Sie mit der linken Maustaste auf den Link.

Wenn Sie diesen Dienst nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, senden Sie uns einfach unter info@wbv-holzkirchen.de eine kurze E-Mail.

Holzkirchen, den 24.04.2020

i.A.

Alexander Necker

Geschäftsführer der WBV Holzkirchen w.V.

**Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.
Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen**

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de

